

Explicit: *et tantum super hoc faciatis ut vestra constancia*³⁰ *et vestra prudentia merito debeat commendari.*

Während sich Spurium I und XII im oben angesprochenen Komplex „Vézelay-Nevers“ durch ihren direkten Vézelay-Bezug auszeichnen, stellt Spurium III eine explizite Verbindung zum Grafenhaus von Nevers her. Hier verleiht ein abermals ungenannter Papst nach einer wortreichen Captatio benevolentiae seiner Forderung gegenüber einer richterlichen Instanz (*vestra iudicialis auctoritas*) Ausdruck, die Strafsentenzen gegen einen Grafen von Nevers zu exekutieren (*per apostolica scripta vobis mandamus*³¹, *quatinus sentencias in comitem Nivernensem legitime latas faciatis auctoritate apostolica observari*)³². Dem Papst sei die zu große Nachsichtigkeit der Richter zu Ohren gekommen³³. Eine für viele der Spuria charakteristische Anleihe an Canones des Decretum Gratiani lässt sich in diesem Stück nicht nachweisen. Auch sonst gestalten sich Quellenbezüge sehr schwierig. Lediglich können eine Reminiszenz an Ovids Fasten sowie Versatzstücke aus päpstlichen Briefen – vornehmlich einmal mehr Innocenz’ III. – vermerkt werden³⁴. Auf die irritierende Position des Spuriums in der Briefseries Hildeberts, das zwei zusammengehörige, an Königin Matilde von England gerichtete Schreiben (Hildeb. ep. 15 und 16) unterbricht, hat bereits Peter Orth hingewiesen³⁵.

30) *constencia* Hs.

31) *mendamus* Hs.

32) Vgl. Anm. 7.

33) Fol. 14^r: *Audivimus enim quod minus rigida et nimis remissa super hoc vestra iudicialis auctoritas* (Hs. korr. aus *sentencia*) *constiterit* (Hs. *contiterit*, korr. aus *extiterit*).

34) Der Formulierung *neque precibus nec pretio corrupti neque comminationibus devicti* könnte Ov. Fast. II, 805 f. zu Grunde liegen: *instat amans hostis precibus pretioque minisque / nec prece nec pretio nec movet ille minis*. Die Formel *contradictores appellatione remota per ecclesiasticam censuram compescendo*, wie sie sich in Spurium III findet, begegnet schon früh in Papstbriefen, gehäuft aber bei Innocenz III. Siehe dazu dessen auch thematisch nicht unpassendes Schreiben an König Otto IV, in welchem er diesem aufträgt, den ehemaligen Bischof Waldemar vom Erzstuhl von Bremen zu vertreiben, den dieser sich widerrechtlich angeeignet habe. Zudem weist Innocenz im selben Brief die Oberhirten von Münster und Osnabrück an, über Waldemar und seine Mitstreiter ein lokales Interdikt sowie die Exkommunikation zu verhängen, vgl. Die Register Innocenz’ III., 12: 12. Pontifikatsjahr, 1209/1210, Texte und Indices, hg. von Andrea SOMMERLECHNER / Othmar HAGENEDER (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturforum in Rom, II. Abteilung, Quellen, 1. Reihe, 2012) Nr. 63 S. 109–113, hier S. 113 Z. 6 f.

35) Vgl. ORTH, Untersuchungen (wie Anm. 4) S. 158 f.